

tuam sanctam enthalten⁴⁸, für den Herrscher gehört das substantivische Epitheton *rector ecclesiae* sonst lediglich den Jahrzehnten um die Kaiserkrönung Karls d. Großen an⁴⁹. Gewiß ist in der Literatur auch Otto II. für das Jahr 980⁵⁰ und sogar Heinrich II. für 1008⁵¹ dieses Herrscherattribut zugesprochen und mit Zitaten „belegt“ worden. Aber diese Stellen mußten so gekürzt und zurechtgebogen werden, daß sie die Meinung der Autoren wiedergaben⁵². Die „politische Religiosität“ (Friedrich Heer) in den Quellen ist zwar richtig erkannt, die Differenzierung zwischen *rector* und *praesidere*, *sublevare et munire* sowie *auriga*⁵³ sollte indes beachtet werden.

Der Terminus *rector* war gewiß während der ganzen Kirchengeschichte ein kirchenrechtlicher Begriff und ist es auch heute noch⁵⁴, allerdings mit verschiedenen Inhalten. Für unseren Zusammenhang wichtig ist die Bedeutung „geistlicher und weltlicher Vogt“⁵⁵, wie sie in dem Brief der Mönche von Lobbes – also Rathers eigenem heimatlichem Kloster – aus dem Jahre 990 deutlich wird. Die Mönche trennen deutlich zwischen den seelsorglichen Aufgaben eines *pastor* und den weltlich-wirtschaftlichen Tätigkeiten

⁴⁸) Ordines coronationis imperialis, ed. R. E l z e, MGH Fontes iuris 9 (1960); Quellen zur deutschen Verfassungs-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte bis 1250, ausgew. u. übers. v. L. W e i n r i c h (Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe A Bd. 32, 1977) Nr. 11b, S. 42. *Oratio: „Domine deus omnipotens“*. Ähnlich auch die Oratio für die Kaiserin: *„Omnipotens sempiterna deus, fons et origo“*.

⁴⁹) Hans Hubert A n t o n, Fürstenspiegel und Herrscherethos in der Karolingerzeit (1968) S. 115. Dort weitere Literatur. – Otto P r i n z bedauert es, daß die Exzerpte des Mittellat. Wörterbuchs keinen einzigen Nachweis für *ecclesiae rector*, auf den König bezogen, enthalten (Briefliche Mitteilung vom 5. 12. 1968). Hier wird deutlich, welche Diskrepanz zwischen den Interessen der Historiker und denen der Philologen weithin besteht.

⁵⁰) Alexander C a r t e l l i e r i, Die Weltstellung des deutschen Reiches 911–1047 (1932) S. 186, angeblich von Otto II.: *filius ac rector ecclesiae*.

⁵¹) Percy Ernst S c h r a m m, Kaiser, Könige und Päpste 2 (1968) S. 90 Anm. 80: „Brun von Querfurt mahnte Heinrich II. *„Ut sis bonus et catholicus rector s. ecclesiae“*“.

⁵²) Otto II. (MGH D O II 232): *nostri est officii, aecclesias dei, quibus divinae providentiae dictatu praesidemus, nostrae facultatis opibus summopere sublevare et ... emunire*. – Brun (W. G i e s e b r e c h t, Geschichte der deutschen Kaiserzeit 2 (1863) S. 667): *Gratias Dei! Tu, cum sis rex secundum sapientiam, quam tibi Deus dedit, studium habes, ut sis bonus et catholicus rector, sis et qualem habere necesse est, sanctae ecclesiae pius et districtus auriga*. – Ähnlich ungenau ist auch Hans Erich F e i n e, Kirchliche Rechtsgeschichte 1 (1954) S. 225: „Als von Gott bestelltes Haupt der Christenheit, als *rex et sacerdos et vicarius Christi*“ entfernte Heinrich III. ... im Jahre 1046 ... drei unwürdige Päpste.“

⁵³) Vgl. auch Reinhard W e n s k u s, Studien zur historisch-politischen Gedankenwelt Bruns von Querfurt (Mitteldeutsche Forschungen 5, 1956) S. 126 ff.

⁵⁴) Codex Juris Canonici (1983) Can. 556 hat daher nunmehr eine eindeutige Definition gegeben: *Ecclesiarum rectores hic intelleguntur sacerdotes, quibus cura demandatur aliquius ecclesiae, quae nec sit paroecialis nec capitularis nec ...*

⁵⁵) Vgl. Theodor M a y e r, Fürsten und Staat (1950) S. 5 ff.